

25. Juni 2009

P r e s s e e r k l ä r u n g

Würdige Gedenkstätte im tschechischen Lety gefordert

Rose kritisiert Ausgrenzung bei Holocaust-Konferenz in Prag

Der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, fordert von der am morgigen Freitag in Prag beginnenden Internationalen Holocaust-Konferenz einen Beschluss für eine würdige Gedenkstätte auf dem Gelände des ehemaligen NS-Konzentrationslagers für Roma und Sinti in Lety u Písku in der Tschechischen Republik. Die skandalöse Situation, dass sich dort heute immer noch eine Schweinemast befindet, müsse jetzt endlich beendet werden, so Rose. Das hatten schon im Juni 2007 auch der Präsident des „Internationalen Auschwitz Komitees“, Noach Flug (Jerusalem), der Vizepräsident des „Internationalen Buchenwald-Komitees“, Günther Pappenheim, und der Überlebende des Konzentrationslagers, Čeněk Růžička, von der tschechischen Regierung gefordert. Der gegenwärtige Zustand sei eine tiefe Beleidigung gegenüber allen Opfern und den Überlebenden der nationalsozialistischen Verbrechen, erklärte Rose. Über 300 tschechische Roma wurden in dem KZ Lety ermordet.

Rose kritisierte auch, dass das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, das in Europa maßgeblich an der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Völkermordes mitgearbeitet hat, von der Mitwirkung bei der Prager Konferenz ausgeschlossen ist – anders als vergleichbare jüdische Einrichtungen. Nachdem sich in der letzten Woche die Deutsche Botschaft in Prag noch sehr für eine Teilnahme der deutschen Sinti und Roma bei der tschechischen Regierung eingesetzt hatte, erfolgte lediglich die Aufnahme eines Vertreters des Zentralrats in eine Warteliste und anschließend nur dessen Zulassung mit einem Beobachter-Status.